

Impressum

Zürichsee-Zeitung www.zsz.ch

Amliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Oetwil, Uetikon, Stäfa Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil Telefon: 044 928 55 55 E-Mail Redaktion: redaktion.meilen@zsz.ch

HERAUSGEBERIN

Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur. Verleger: Pietro Supino, Leiter Verlag: Robin Tanner, Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg), Philipp Kleiser (pk), stv. Chefredaktor, Regula Liuin (rl, Redaktionsleiterin), Michael Kaspar (mk, Redaktionsmanager)

REGIONALREDAKTION BEZIRK MEILEN

Urs Köhle (uk), Philippa Schmidt (phs), Fabienne Samnhauser (fse), Michel Wenzler (miw), Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Maria Zachariadis (mz)

ZENTRALREDAKTION

Blattmacher: Philipp Kleiser (pk), Reporter: Christian Dietz-Saluz (ds), Pascal Jäggi (paj), Conradin Knabenhans (ckn), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths), Produzent: Marc Schadegg (msg)

ZRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db), Maurizio Derin (md), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mk), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw), Ständige Mitarbeit: Hansjörg Schifferli (hjs)

ZRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Katrin Oller (kme), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz)

ZRZ-ONLINEREDAKTION

Artin Steingger (ast, Leitung), Michael Capalari (mca), Marc Schadegg (msg), Fabian Röthlisberger (far), Paul Steffen (pst)

REDAKTION TAMEDIA

Leitung: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor), Adrian Zurbruggen (azu, Hauptstadtbüro), Armin Müller (Publizistik, arm), Iwan Städler (is, Blattmacher), Michael Marti (MMA, Digitale Innovation) Blattmacher: Angela Barandun (aba), Matthias Chapman (cpm), Patrick Kühnis (pak), Thomas Mückli (mü) Ressortleitungen: Recherchedesk: Thomas Knecht (tk), Oliver Zihlmann (oz), Politik: Daniel Foppa (daf) / Fabian Renz (fre), Ausland: Christof Münger (chm), Wirtschaft: Peter Burkhardt (pbu), Kultur: Guido Kalberer (kal), Service: Giuseppe Wüest (wü), Sport: Ueli Kägi (ukä), Adrian Ruch (aru), Alexandra Stäubli (als), Wissen: Niklaus Walter (nw), Gesellschaft: Bettina Weber (bwe), Digital Storytelling & Repackaging: Marc Brupbacher (bru), Zentrale Video-Unit: Jan Derrler (jd), Social Media: Fabienne Romanens (fab), Datenjournalismus: Barnaby Skinner (bsk)

TAMEDIA EDITORIAL SERVICES

Viviane Joyce (Leitung), Stefan Rysler (Stv., Textproduktion), Martin Haslebach (Projekte), Layout: Andrea Müller, Infografik: Marina Bräm, Fotografen: Madeleine Schoder, Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow

ABOSERVICE

Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch, Preis: Fr. 464.-/Jahr, Online-Abos: Fr. 299.-/Jahr, Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG, Auflage: 12 474 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2018)

INSERATE

Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil, Telefon: 044 515 44 00, Fax: 044 515 44 09, advertising.tamedia.ch E-Mail: inserate@zsz.ch, Todesanzeigen über das Wochenende: inserate@zsz.ch, Leitung Werbekameras: Jost Kessler

Neben klassischen Werbeformen erscheinen in den Medien von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung: Branded Content: Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform hebt sich vom Layout des Trägermediums ab. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Paid Posts» gekennzeichnet.

Native Advertising: Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Die Erscheinungsform ist mit dem Layout des Trägermediums identisch. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbeformen werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia

Breite Unterstützung für Auslagerung des Allmendhofs

MÄNNEDORF Im Februar stimmen die Männedörfler an der Urne über die Umwandlung des Alterszentrums Allmendhof in eine Aktiengesellschaft ab. Die Parteien stehen der Vorlage grösstenteils positiv gegenüber. Skeptisch äussert sich einzig die SP.

Die Auslagerung des Alters- und Pflegeheims Allmendhof in Männedorf in eine Aktiengesellschaft scheint auf der Zielgeraden zu sein. Die vorbereitende Gemeindeversammlung empfahl im Oktober das Geschäft zur Annahme, und auch die Parteien unterstützen die Vorlage, die am 10. Februar zur Abstimmung kommt grösstenteils. Die SVP sei immer für die Vorlage eingetreten und werde das auch weiterhin tun, erklärt Interimspräsident und Gemeinderat Thomas Lüthi. Die FDP Männedorf unterstützt das Projekt ebenfalls.

Die CVP sei im Grossen und Ganzen mit dem Projekt einverstanden, sagt Parteipräsident und Kantonsrat Lorenz Schmid.

Die Partei hatte in der Vergangenheit Bedenken, was die Zukunft des Personals angeht. So brachte Schmid an der vorbereitenden Gemeindeversammlung einen Antrag ein, die Lohn- und Anstellungsbedingungen für die nächsten drei Jahre nicht zu ändern. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Über Jahre defizitär

In der Verordnung, über die im Februar abgestimmt wird, ist nun aber festgehalten, dass die Arbeitsbedingungen gleich bleiben. Eine fixe Zeitdauer dafür wurde laut Gemeindegemeinschafter Jürg Rothenberger jedoch nicht festgelegt. Die SP macht sich in ihrer Stellungnahme zur Vorlage allerdings Sorgen, dass ein allfälliger Kostendruck zu Einsparungen beim Personal führen könnte. Aus diesem Grund hat die Sozialdemokratische Partei Stimmfreigabe beschlossen, obwohl sie das Projekt grundsätzlich positiv einschätzt.

Die Mitarbeitenden der künftigen Zentrum Allmendhof AG

sollen auch weiterhin bei der Pensionskasse der Gemeinde Männedorf versichert bleiben. Dies sei vom Personal ausdrücklich gewünscht worden, erklärt Nadine Krämer, Leiterin der Abteilung Gesellschaft. Zudem verliere die Pensionskasse so nicht auf einen Schlag zahlreiche Versicherte, was zu einer finanziellen Schiefelage hätte führen können.

Die Gründung einer AG soll es ermöglichen, das Alters- und Pflegeheim künftig effizienter zu führen. Bis anhin war das Heim an die Verwaltung angegliedert. «Der Verwaltungsrat wird dem Allmendhof im Gegensatz zum Gemeinderat seine volle Aufmerksamkeit widmen können», meint Gemeindegemeinschafter Rothenberger.

Über viele Jahre hinweg war der Allmendhof defizitär. Nach einer Anschubfinanzierung muss die Gesellschaft sich künftig selbst tragen. Wenn die AG spätestens im Herbst gegründet wird, erhält sie eine Bareinlage von 1,5 Millionen Franken von der Gemeinde. Ab 2020 soll die

AG dann die Geschäfte übernehmen und das Aktienkapital im Laufe des ersten Halbjahres auf 10 Millionen Franken erhöht werden. Dazu gehören maximal 5,5 Millionen Franken in Bareinlagen sowie die Gebäude und die Grundstücke des Allmendhofs, die auf die AG überschrieben werden sollen. Die Abgabe der Grundstücke wird von der SP Männedorf kritisiert.

Wenn nötig würde die Gemeinde die AG während längstens zehn Jahren mit zusätzlichen Mitteln unterstützen. Für den Neubau, der aufgrund des Alters des Allmendhofs nötig ist, wird sich die AG Fremdkapital bei Banken, Versicherungen oder Pensionskassen beschaffen müssen.

Mitsprache bei Verkauf

Für die SP Männedorf bleibt allerdings offen, wer, wenn nicht die Gemeinde, bei einem allfälligen Scheitern der AG das Defizit tragen wird. «Der Gemeinderat und der Verwaltungsrat werden in engem Austausch stehen», sagt Rothenberger dazu. Dadurch

würden allfällige negative Tendenzen frühzeitig erkennbar und Kurskorrekturen möglich.

Die Gemeinde Männedorf würde die alleinige Aktionärin der neuen Gesellschaft sein. In der Anpassung der Gemeindeordnung, die aufgrund der Auslagerung nötig ist, wird ein allfälliger Aktienverkauf detailliert geregelt. Wenn die Aktienmehrheit verkauft werden soll, dürfen die Männedörfler darüber abstimmen. «Das ist ein Sicherheitsmechanismus für das Mitspracherecht der Bevölkerung», meint Rothenberger.

Die Exekutive macht dem Verwaltungsrat in einer Eigentümerstrategie Vorgaben. So soll die AG allfällige Gewinne nicht an die Gemeinde ausschütten, sondern wieder ins Heim investieren. CVP-Präsident Lorenz Schmid lobt die Strategie: «Sie ist finanziell vernünftig und mutig, da sie den assistierten Suizid erlaubt.» Er hätte sich jedoch noch Vorgaben zur Zusammenarbeit mit anderen Pflegeinstitutionen gewünscht. *Olivia Tjon-A-Meeuw*

Beschädigtes Rohr muss komplett ersetzt werden

AU Ein mehrere Meter langer Riss in einer Verbindungsleitung setzte am Dienstag ein ganzes Quartier in der Au unter Wasser. Die Aufräumarbeiten könnten noch mehrere Tage dauern.

Die Aufräumarbeiten an der Alten Landstrasse in der Au sind in vollem Gange. Das Wasser, das aufgrund eines Rohrbruchs am Dienstagnachmittag das ganze Quartier überschwemmte, wurde in der Nacht auf Mittwoch abgepumpt. Mittlerweile sind zwei Mitarbeiter eines Bauunternehmens vor Ort dabei, das beschädigte Rohr freizulegen. Die Alte Landstrasse wurde auf Höhe der Hausnummer 129 komplett aufgerissen. Die Durchfahrt ist derzeit nicht möglich.

Verursacht wurde der Rohrbruch durch einen Längsriss in der Verbindungsleitung zwischen den zwei Seewasserwerken Hirsacker in Horgen und Appital in Au-Wädenswil. Der Riss ist mehrere Meter lang. Noch immer fliesst Wasser aus der Leitung. Mehrere Anwohner kommen am Tag nach dem Vorfall vorbei, um den Schaden zu begutachten. Eine Anwohnerin erzählt, dass ihre Garage mehrere Zentimeter tief unter Wasser stand. Doch ihre Nachbarn habe es noch schlimmer getroffen. Deren ganze Wohnung sei überflutet worden.

Rohrbruch unklar

«Warum das in die Jahre gekommene Rohr gebrochen ist, ist noch nicht geklärt», sagt der Wädenswiler Werkvorstand Ernst Brupbacher (BFPW). Oft entstünden Rohrbrüche aufgrund eines zu starken Druckes im Untergrund. Die Kälte habe keinen direkten Einfluss gehabt. «Die Leitung muss sicher auf einem Stück von rund 20 Metern komplett ersetzt werden», sagt Brupbacher. «Wir hoffen, dass die Reparaturarbeiten bis Ende Woche abgeschlossen werden können.»

22 Feuerwehrleute waren am Dienstag in der Au im Einsatz. Bis



Zwei Arbeiter waren am Mittwoch im Einsatz. Sie rissen ein Stück der Alten Landstrasse auf, um den Schaden begutachten zu können.

Foto: Sabine Rock

spät in die Nacht hinein pumpen sie Wasser aus Wohnungen, Garagen und Kellern. «Die Bedingungen für die Einsatzkräfte waren hart», sagt Ernst Brupbacher. Zum Teil standen die Feuerwehrleute dabei bis zu den Hüften im kalten Wasser, die Kleider klatschnass. Aufgrund der Kälte mussten die Einsatzkräfte abgelöst werden.

Seewerke sollen bezahlen

Rund 15 Liegenschaften und Wohnungen im Quartier zwischen der Alten Landstrasse und der Unterortstrasse sind vom

Rohrbruch betroffen. Mehrere Keller und Garagen standen unter Wasser. «Der grösste Schaden entstand wahrscheinlich an einem dreistöckigen Wohnhaus, in dem das Wasser in den mittleren Stock lief und das Erdgeschoss komplett mit Wasser gefüllt wurde», sagt Ernst Brupbacher. Beziffern lasse sich der Schaden aber bis jetzt noch nicht. «Wir werden zusammen mit der Versicherung bei den Betroffenen den Schaden aufnehmen», sagt der Stadtrat. Die Haftpflichtversicherung des Zweckverbandes Seewerke Hirsacker-Appital

werde für die Schadenbehebung aufkommen.

Mehrere Wohnungen mussten evakuiert werden. Die Bewohner konnten zum Teil noch nicht in ihre Wohnungen zurückkehren. Die Stadt hat noch am Dienstag Ersatzquartiere für die betroffenen Personen organisiert. Das Stromnetz, das am Dienstag zwischenzeitlich abgestellt werden musste, ist aber mittlerweile wieder in Betrieb. Da der Rohrbruch an einer Verbindungsleitung passierte, war die Wasserversorgung des Quartiers nicht betroffen.

Natalie Wenger

Überflüssig & unnützlich!

Nein zur Zersiedelungsinitiative, weil durch die Baulandverknappung das Wohnen unbezahlbar wird.

Radikale Zersiedelungs-Initiative NEIN

Hans Eglolf
Nationalrat SVP
Präsident HEV Schweiz

HEV Schweiz

www.radikale-zersiedelungs-initiative-nein.ch
HEV Schweiz, Postfach, 8032 Zürich

ANZEIGE